

Die neue Lust an der Aussicht

Noch ganz neu: Der 35 Meter hohe Schönbuchturm bei Herrenberg wurde im Juni eingeweiht

Seit einigen Jahren werden im Ländle wieder Aussichtstürme errichtet. Wir haben die schönsten besucht ...

Aussichtsturm“, notierten zwei Mitglieder des „Zukunftskreis 2020“ auf ihrem weißen Karteikärtchen und brachten damit den Stein ins Rollen. Bei dem jährlichen Treffen unter anderem von Dezernenten des Landratsamtes Böblingen werden neue Ideen für den Landkreis entwickelt. Der Gedanke eines Aussichtsturms landete in dem Fall beim Leiter der Regionalentwicklung, Siegfried Zenger, der nach vielen Studien und Analysen letztendlich grünes Licht für den Bau desselben geben konnte.

Ungewöhnliche Finanzierung

Ungewöhnlich ist nicht nur seine Entstehungsgeschichte, außergewöhnlich ist auch seine Konstruktion aus Stahl und Holz. Jeweils acht mächtige Stützen tragen die drei Stahlplattformen, die sich nach oben vergrößern und von denen man einen grandiosen Rundum-Panoramablick hat. An der dritten Plattform fällt eine glänzende Metallkugel auf. Sie ist 70 Zentimeter groß und 30 Kilogramm schwer und hat ein interessantes Innenleben. In ihr wurde unter anderem



Für 1000 Euro kann man sich am Turm verewigen und ihn gleichzeitig mitfinanzieren: So viel kostet es, wenn der eigene Name auf dem 4x17 Zentimeter großen Schild auf einer Treppenstufe eingraviert wird



FOTOS: Andreas Sporn

Bietet einen tollen Blick auf den Schwarzwald: der „Blumenstraußturm“ im Schönbuch. Seinen Namen hat er wegen seiner Form. Da er sich nach oben hin verbreitert, erinnert er an einen Blumenstrauß

eine Tageszeitung vom Tag der Turmeinweihung, eine Flasche Rotwein und einen Euro-Münzen-Satz gelegt. Für unsere Nachfahren hat sich der ortsansässige Künstler Lutz Ackermann diese Konstruktion überlegt. Aus der Reihe fällt auch die Finanzierung des Bauwerks. 1,4 Millionen Euro kostet der optisch auffällige Turm, die zur Hälfte von Sponsoren geschultert werden. An die Stelle der Wandervereine, wie unter anderem dem Schwarzwaldverein, die sich in früheren Zeiten für den Bau von Aussichtstürmen stark machten, sind heute andere Institutionen getreten. In Herrenberg gründete sich beispielsweise ein Förderverein, der sich um den Bau und den Unterhalt des Turms kümmert.

Neuer Turm soll aussehen wie ein Tannenzapfen

„Die Menschen nehmen das Angebot wieder gerne an, auf Türme zu steigen, um den Blick in die Ferne schweifen lassen zu können“, weiß Landschaftsplaner Siegfried Zenger. In den vergangenen Jahren zwar etwas in Vergessenheit geraten, freut ihn die Wiederentdeckung dieser neuen Lust am Runtergucken umso mehr.

Ähnlich wie im Schönbuch setzte sich auch in Bad Saulgau eine Stiftung für einen neuen Turm ein. 2016 wurde hier der knapp 22 Meter hohe Kinzelmannnturm auf der Schillerhöhe im Kreis Sigmaringen errichtet. Die Aloisia-Kinzelmann-Stiftung schenkte ihrer Gemeinde das Bauwerk. An der Alexanderschanze auf dem Kniebis engagiert sich der Förderverein Wildtierpark für einen Aussichtsturm. Zusammen mit einem neuen Wildtierpark soll hier ein 30 Meter hoher Turm in Form eines Tannenzapfens Besucher anlocken.

Die Abstimmung im Gemeinderat war dabei nicht leicht, hat aber geklappt. Mit seiner Fertigstellung ist für nächstes Jahr zu rechnen.

Noch nicht in trockenen Tüchern ist ein geplanter Turm in Schömberg im Nordschwarzwald. Für 2,5 Millionen soll hier der höchste Holzturm Deutschlands entstehen. Die Verantwortlichen erhoffen sich dadurch mehr Besucher für den Ort. Doch nicht alle finden das Projekt gut: Turmgegner haben Unterschriften gesammelt und Widerspruch eingelegt.

MAREN MOSTER

INFO Der Schönbuchturm steht auf dem Stellberg (580 m) bei Herrenberg und ist am schnellsten so erreichbar: Mit dem Auto parken Sie auf dem Parkplatz am Naturfreundehaus oder am Waldfriedhof in Herrenberg. Mit dem Citybus (Linie 782) steigen Sie am Waldfriedhof aus. Jeweils fünf Minuten zu Fuß (ausgeschildert). Der Turm ist von Sonnenaufgang bis Einbruch der Dunkelheit frei zugänglich. www.schoenbuchturm.de